

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Trägerlohn 1.30 M., im Bezugs- und 10 km-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Postfach Nr. 29.

88. Jahrgang.

Postfach Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte Zeit aus geschl. Schrift oder deren Raum bei usual. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Blaubeurer, Illust. Sonntagblatt und Schwab. Landwirt.

Nr. 173

Mittwoch, den 28. Juli

1909

Bestellungen auf den Gesellschafter für die Monate August und September

können jetzt schon bei allen Postämtern und Landpostboten sowie bei der Exped. ds. Bl. gemacht werden.

Preis des monatl. Abonnements in der Stadt 70 Pfg. im Bezirk u. 10 km-Verkehr 84 Pfg. im übrigen Württemberg 90 Pfg.

Seine Majestät der König haben am 23. Juli d. J. allergnädigst geruht, dem Reichsanwalt und Justizsenator Dr. v. Bötticher in Stuttgart anlässlich seines Ausscheidens aus dem Dienst die folgende Besoldungsbesoldung zu bewilligen.

Tages-Neuigkeiten. Aus Stadt und Land.

Nagold, den 26. Juli 1909.

Kaisermanöver. Da in verschiedenen Kontrollberichten innerhalb des württembergischen Armeekorps die Zahl der Reservisten älterer Jahrgänge zu dem für das Kaisermanöver notwendigen Gesellensatz nicht ausreicht, ist nunmehr nachträglich bestimmt worden, daß die Bezirkskommandos bei ihren Einberufungen auch auf die jüngste Jahreshälfte, die 1908 Entlassenen, zurückgreifen können.

Neues vom Dienst der Verkehrsanstalten. Durch die soeben veröffentlichte A. Verordnung vom 12. Juli 1909 werden die Prüfungen für den Eisenbahn- und Postdienst neu geordnet. Von besonderem Interesse ist die Befestigung der zweiten mittleren Dienstprüfung, die eine bessere Sichtung des großen Personals des mittleren Dienstes und ein reicheres Vordringen der tüchtigeren Beamten in Vorkandidaten bezweckt, sowie die Bestimmung, daß die Zulassung zur Ausbildung für den höheren Eisenbahn- und Postdienst entweder von der Erhebung der ersten höheren Fachdienstprüfung oder von der Erhebung der Diplomprüfung als Architekt, Bauingenieur, Maschineningenieur usw. an der Technischen Hochschule in Stuttgart im Jahre 1909 oder später abhängig ist. Die gleichzeitig veröffentlichte Verfügung des R. Ministeriums der anst. Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, vom 16. Juli 1909 regelt die Vorschriften für die Aufnahme und Ausbildung für den Dienst der Verkehrsanstalten. Neu ist in dieser Verfügung, daß die Kandidaten bei der Einführung in den Dienst über die Verantwortung, die die Verwaltung von Geld und Geldwerten mit sich bringt und über die Notwendigkeit unbedingt zuverlässiger Kassen- und Rechnungsführung zu belehren sind. Bei den häufigen geschäftlichen Abwechslungen von Eisenbahn- und Postbeamten wegen Amtsantrittsänderungen usw. in den letzten Jahren entfällt diese Belehrung eine besondere Bedeutung. Der Zugang zum mittleren Dienst der Verkehrsanstalten ist zur Zeit so gut wie gesperrt. Auch zum höheren Postdienst werden die auf weiteres Kandidaten nicht mehr angenommen.

Zur Kontrolle der Einwanderer wird der Zell. Btg. aus Remstal geschrieben: Europäer sollten sich, bevor sie sich entschließen, der Heimat den Rücken zu kehren, mit ausreichendem Bargeld versehen, um hier den Einwanderungsbeamten 25 Dollars vorweisen zu können. Wer diesen Betrag nicht besitzt, wird zurückgeschickt nach Europa. Das Gesetz nennt zwar nicht die Summe, die der Einwanderer haben muß, sondern verlangt nur, daß er genügend versorgt ist, bis er selbst seinen Unterhalt erwerben kann, aber der neue Einwanderungs-Kommissar im hiesigen Hafen, Herr Williams, ist der Ansicht, daß die erwähnte Summe als das Mindest-Erforderliche anzusehen ist. Es werden gegenwärtig täglich wohl hundert Personen deportiert, die nicht diesen Betrag vorweisen können. Herr Williams ist wegen dieser Vorschrift vielfach angegriffen worden, indessen ist er wohl angefaßt, daß er noch sehr harten Arbeit hat auf dem Arbeitsmarkt nicht ungerichtlich. Daß die Zustände im Einwanderungswesen einer Korrektur bedürften, geht u. a. aus folgender Beschreibung des genannten Beamten hervor: Am 4. Juli traf der Dampfer „Volturno“ mit 261 Einwanderern hier ein. Von diesen hatten 31 überhaupt keinen roten Heller, 2 hatten weniger als 1 Dollar, ein hatte 1 Doll., ein hatte 2, sieben 3, acht 4 usw. und nur 62 hatten mehr als 10 Doll. Auf einem andern Dampfer „Maglen Castle“, der am 23. Juni hier eintraf,

trugen 70 Personen an, die gar kein Geld hatten, und 17 hatten nur 1 Doll. Es ist gar nicht verständlich, daß es so viele Menschen gibt, die sich ohne die geringsten Substanzmittel auf Blase hinein nach Amerika einschiffen.

Bad Teinach, 27. Juli. (Roz.) Am letzten Sonntag den 25. d. Ms. fand hier unter sehr großer Beteiligung von nah und fern bei schönstem Wetter das Jakobfest, der Hahnentanz statt. Wie bekannt, trägt zu den Kosten des Festes eine Stiftung der Königin Charlotte (gest. 1828) Witwe des Königs Friedrich von Württemberg 50 Gulden bei. Der wirklich sehr hübsche, bunte Festzug, in dem die Schützen-Gesellschaften erfreulicher Weise überaus zahlreich vertreten waren, nahm um 8 Uhr beim Rathaus Aufstellung und bewegte sich mit 2 Abteilungen durch die besagten Straßen des Ortes zum Festplatz. Hier begannen die Volkstänzeleistungen: Weitauf der Frauen und Mädchen und der Tänzchen, letztere mit Hindernissen, Secklaufen, Seckhüpfen, Seckwecheln, Klattern usw., denen das Feiern folgen, welches allgemeine Heiterkeit hervorrief. Den Schluß bildete der Hahnentanz, an dem 5 Paare in hübscher Eintracht teilnahmen. Für die dies. Vereine — Verein zur Erhaltung der Volkstänze in Schwaben, Schwarzwaldgebirgsverein und Verschönerungsverein ist es eine erfreuliche Gewissung, daß ihre Bemühungen zur Veranlassung der Feier von Jahr zu Jahr von größerem Erfolg begleitet sind.

Mittlingen, 26. Juli. Ueber das Vermögen des Darlehenskassenrathes Luz ist nunmehr der Konkurs eröffnet worden. Das hier und dort verbreitete Gerücht, wonach Luz verhaftet worden sei, bestätigt sich nicht. Heute wird mit der Revision der Masse fortgefahren werden und wohl noch mehrere Forderungen zum Vorschein kommen. Luz verhandelt, durch sein etwas sehr getragenes Auftreten und durch seine vielen Projekte, die er meistens gewinnt, die Kassenglieder zu täuschen.

Jubiläumfeier der ersten Nagolder Seminarpromotion.

Zur Feier ihres 25jährigen Lehrejubiläums versammelten sich am letzten Sonntag die Lehrer der Promotion 1881—1884 mit ihrer Damen in der Vierspalt in Stuttgart. In ihrer großen Freude hatten die ehemaligen hiesigen Seminarlehrer ihre Erscheinen zugesagt, und die Herren Dekan v. Frohnmeyer, Oberschulrat Dr. Brägel, Professor Hegele und Seminaroberlehrer Adèle nahmen am Festessen teil, während Herr Professor Schwarzmaier und Kantinspektor Gräbe aus Gesundheitsrücksichten leider absagen mußten. Oberlehrer Grünert begrüßte mit herzlichem Worten die Ehrengäste und die übrigen Festteilnehmer, und Inspektor Bachteler hielt die Festrede, worin er an die Seminarzeit anknüpfend auf die unendliche Verdienste zurückging, die großen Fortschritte in der Verbesserung der äußeren und inneren Verhältnisse des Volksschulwesens und damit auch der Lehrer im letzten Vierteljahrhundert bezeugte und mit einem jehelnd ausgenommenen Hoch auf die Seminarlehrer schloß. Oberschulrat Dr. Brägel erwiderte dankend in trefflicher Weise; er warf einen Blick in die Zukunft, von der die Lehrer noch manche Verbesserungen erwarten dürfen, und wünschte den Anwesenden, daß die jetzigen Hoffnungen bis zum 50jährigen Dienstjubiläum in Erfüllung gehen möchten; sein Hoch galt den Lehrern. Brägel v. Frohnmeyer schloß sich diesen Wünschen für seine Person gerne an, ging dann auf seine eigene Lehrerarbeit am Nagolder Seminar ein und betonte, daß es ihm freilich wichtiger erschienen sei, in ein inneres und inneres Verhältnis zu jedem Einzelnen zu kommen, als bloße Remuneration zu vermitteln; er versicherte die Lehrer, daß sein Herz offen steht für einen jeden von ihnen, und er wünscht, daß sie noch lange im Segen wirken mögen. Prof. Hegele gab seiner Freude Ausdruck, daß die Wahl in der seitenden Seminarpromotion eine so hervorragende Plage gefunden habe (die Herren Höfeler, Bauer Grünert und Glöck hatten mehrere prächtige Quartette gesungen, Höfeler ausgezeichnete Tenorsoll ausgeführt, Glöck einen selbstkomponierten Schmarich vortragen) und Seminaroberlehrer Adèle sagte den Dank an dem Festessen in launiger Weise pädagogisch nach den 5 formalen Stufen zusammen und wies sein Glas der alten Geselligkeit. Ein Toast von Mittelschullehrer Glöck auf die Damen fand freundlichen Beifall. Nach einem Abschiedsgespräch auf der Wäldchhöhe, wobei noch manch heiteres Wort gesprochen, manch frohes Lied gesungen wurde, trennte man sich mit dem Wunsch: Auf glückliches Wiedersehen im nächsten Jahr zur Vorbereitung auf das Dreißigertage. R. Z.

Stuttgart, 27. Juli. Eine Sitzung des Landes-Anschusses des Württembergischen Bundes für Handel und Gewerbe fand gestern im Terrassenkloster des Stadtgartens statt. Es wurden wiedergewählt zum 1. Vorsitzenden Karl Probenus, zum 2. Vorsitzenden G. Kienle jr., zum Schriftführer und Kassier Landtagsabgeordneter Hiller Stuttgart. Dem Ausschuss wurden beigeordnet: Wilhelm Dengerer, Lederwarengeschäft, Fried. Böhm, Kolonialwarenhandlung, Christian Kungold, Haderwecker, Hermann Oskar Müller, Kaufmann in Stuttgart, Gustav Kiehl in Ludwigsburg, Peter Schmid, Vorstand der Feilen- u. Verleumdungsbewehrung in Stuttgart, W. Schmidt, Vorstand der Mühlhändlervereinsung in Stuttgart und Umgebung, Hans Schuß, Haderwecker in Gausstall, B. Statmann, Gutmachersstr. in Stuttgart, G. Wagner, Kaufmann in Stuttgart und Ferdinand Wiber, Fabrikant in Stuttgart. Ferner wurde noch eingehender Beratung folgende Erklärung einstimmig angenommen:

Der Handelsbund für Gewerbe, Handel und Industrie ist eine Gründung des Zentralverbandes des deutschen Bau- und Bauerngewerbes und des Zentralverbandes deutscher Industrieller. Diese Kreise haben ihren maßgebenden Einfluß in den Handelskammern und beim deutschen Handelskongress jederzeit dazu benutzt, die Forderungen des kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandes niederzukommen. Auch der Verkauf der Berliner Gründungsversammlung und der Stuttgarter Versammlung des Handelsbundes hat mit wünschenswerter Deutlichkeit gezeigt, daß es sich bei diesen Bestrebungen im wesentlichen um den Schutz und die Bewegungsfreiheit des mobilen Kapitals und der Großbetriebe aller Art (Warenhändler, Kaufmänner, Großmühlen, Webereien, Bauwerke usw.) handelt. Eine Förderung der Interessen des Detailhandels und des Handwerks kann hierbei als ausgeschlossen gelten. Es liegt daher eine Stärkung des Handelsbundes nicht im Interesse der Detailkaufleute und Handwerksmeister. Diese tun vielmehr gut daran, ihre eigenen Berufsorganisationen durch ihren Beitritt zu unterstützen.

Stuttgart, 26. Juli. Das Unglück des Zeppelinischen Luftschiffes am 5. August vorigen Jahres wird, wie die „Zell. Btg.“ meldet, noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Wie erinnerlich sein wird, wurde, als das Luftschiff sich löste und über die nach sehntanzenden zählende Zuschauermenge hinweg, ein Rechenmeister aus Stuttgart von dem Reitenmeister, des Luftschiffes erfaßt. Der Reiter hatte sich in den hinteren Schenkel des Reittieres ein und verlor ihn so schwer, daß im Laufe des Jahres ihm das Bein abgenommen werden mußte und der Berührungsfähigkeit völlig arbeitsunfähig ist. Er hat jetzt gegen den Grafen Zeppelin eine Entschädigungsklage beim Landgericht Stuttgart eingereicht, da das Unglück durch die Fahrlässigkeit des Grafen entstanden sei.

Stuttgart, 26. Juli. Bester guter Bauern und Chasen auf dem Lande können heuer zur Reiterparade in Stuttgart ein schönes Geld verdienen, da wie wir hören, die Nachfrage nach bereiteten Fahrwerken für den kurzen Weg von Stuttgart herunter auf den Walden sehr groß sein wird und da es noch mehr Schwierigkeiten verursachen wird, zu einem annehmbaren Preise einen Wagen zu erhalten. Zudem Rechenmeister hat ein Stuttgarter Großunternehmer bereits sämtliche verfügbaren Landauer, auch die der Reitervereine, für diesen Tag zum Preis von 45 Mark pro Wagen gesichert. Daraus kann man ersehen, wie hoch erst der Preis sein wird, den die Insassen dieser Fahrzeuge zu zahlen haben. Unternehmungsblutige Fahrwerkbesitzer werden daher, wenn sie bei Zeiten in den Hofen oder auf dem Wege des Invertrats sich umtun, am 7. September nicht nur selber gut verdienen, sondern auch noch einer Verletzlichkeit abhelfen können.

Stuttgart, 26. Juli. („Sprecher“) Eine Bauernfrau steigt im Kessel in den Zug und reut eifrig mit ihrem Koch im Bohrwagen auf und ab. Von einem Reisenden über ihr sonderbares Tun befragt, gibt sie kurz die Auskunft: „Jah wissat St. S sprecher, is soll ich lang en Schoradori sei!“

Tübingen, 26. Juli. Am 10. August d. J. soll dem Vermögen nach die Bahnteilnahme Durrerberg—Pflädingen, Anfang Oktober die Restante Pflädingen—Waldenbuch—Tübingen eröffnet werden. Der Schloßbergstunnel, der rund 300 Meter lang ist, geht wohl im Laufe des kommenden Monats der Vollendung seine inneren Ausbuchtung entgegen. — Der für 120 Lehrer an Volksschulen im Bezirk Tübingen und Umgebung an der Kaiserstadt eingerichtete Lehrkurs hat am vergangenen Samstag seinen Abschluß gefunden. Vorlesungen hatten Prof. Dr. Böhmig (Physiologie), Prof. Dr. Jakob (Wandlungen in der

Erziehungsausschuss in den letzten Jahrzehnten). Prof. Dr. Müller (Vater des merkwürdigen Kd erst mit Einführung der Schulreform.)

Leinach, 27. Juli. Ritten im Ort begingen einige Hundweilburschen die Frechheit, in dem Haus des Bauern Meier einzudringen, während die Frau im Garten hinter dem Haus arbeitete. Doch ist Meier noch gut angekommen, da die Diebe nur eine Schachtel mit 50-60 A fanden.

Wentlingen, 26. Juli. Ein ergötzliches Geschichtchen soll sich in unserer Stadt zugetragen haben: „Schickte da ein Vater seinen Jungen zur Zeit des Kartoffelrodens mit einem Stimpfen aufs Feld. Dieser aber fand den Weg zum Kartoffelwaid und verlor den Inhalt des Stimpfens aus Furcht, seinen sonstigen Durst zu stillen. Die Zeit des „Häufelns“ kam heran, was der Vater selbst besorgen wollte. Doch auf dem ganzen Feld war keine Kartoffelhand zu sehen. Der Junge, vom Vater zur Rede gestellt, konnte nur erwidern: Vater, die sind verrotten! (Es war gerade die Zeit des ewigen Regens).“

Freilohheim O.N. Brunsberg, 27. Juli. Beim Straßenbau Freilohheim-Windheim wurde ein von Wildberg gebürtiger Arbeiter zwischen 2 Kollern eingeklemmt, wobei ihm ein Fuß fränktisch wurde. Der Verunglückte wurde in das Spital nach Stuttgart geführt. — Der Straßenbau ist so weit gefördert, daß bei glücklicher Witterung die Erdarbeiten in wenigen Wochen vollendet sein werden. Am meisten Schwierigkeiten und Arbeiten bereiten der tiefe Einschnitt am sog. Schänke bei Freilohheim und dann der bei Windheim. Bei einem großen Teil der fertigen Strecke sind bereits die Kollernarbeiten vollendet. Dank der unermüdeten Leistung wird die Arbeit vor dem bestimmten Termin fertig. Wenn mit dem Einmalen bei Zeiten begonnen wird, kann mit Bestimmtheit darauf gerechnet werden, daß mit dem 1. Okt. die Post bis nach Windheim weitergeführt wird.

Oberndorf, 27. Juli. Heute nacht kurz nach 12 Uhr brach in dem Hause des Glasermeisters Baumweller hier, Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß das Gebäude binnen Kurzem vollständig niedergebrannt war. Den Bewohnern gelang es kaum das Notwendigste in Sicherheit zu bringen. Ein 6-jähriges Töchterchen des Schriftführers Schänke das oben im Hause schlief, konnte nicht mehr gerettet werden. Es kam in den Flammen um. Schänke ist nicht verheiratet. Die Entstehungsurache des Brandes ist bis jetzt nicht bekannt. Der Besitzer des Hauses wurde vorläufig in Haft genommen.

Nürtingen, 27. Juli. Eine von 60 Bäderweilern besetzte Besammlung beschloß die Gründung einer Bäder-Liga für den Oberamtsbezirk Nürtingen. Die Liga wird geschlossen dem Zweck, Bäderunternehmern beizustehen. Zum offiziellen Organ wurde die „Deutsche Bäder- und Kurortzeitung“ in Stuttgart bestimmt.

Spillingen, 26. Juli. Als Rittgänger Ritz mit seinem Fuhrwerk von der Burg zur Panoramastraße fahren wollte, schenkte das Pferd, offenbar infolge von Verunsicherung und rammte das stille Burggäßchen hinunter. Der Wagen stürzte um, Ritz wurde gegen die Böschung geschleudert, kam unter dem Wagen zu liegen und wurde schwer verletzt. Er erlitt außerdem eine Gehirnerschütterung und hatte die zum Abend des Bewusstseins nicht wieder erlangt.

Brackenheim, 26. Juli. Gestern Abend kurz nach 9 Uhr kam ein schweres Gewitter das obere Jagdbergland heimsuchte, das unter heftigen elektrischen Entladungen und heftigen Hagel niederging. Der Schaden an den Bäumen ist bedeutend, besonders haben die Hahnenfelder und der Pferdewald gelitten. Es war ein Strichhagel, der hauptsächlich in der Gegend gegen Hahnenfeld verheerend hauste. Auch einzelne Dächer in der Stadt wurden beschädigt.

Schwaigern O.N. Brackenheim, 26. Juli. Im tiefen Gräblich v. Rippert'schen Schloße wurde in der Nacht vom Sonntag auf Montag eingebrochen. Die Diebe riefen von der Gartenstraße aus in die Bibliothek ein und durchwühlten die Kunst- und Schmuckkammer der Frau Gräfin, ließen jedoch wertvolle Silberne und goldene Gegenstände liegen, dagegen hatten sie es auf ostliche Schmuckstücke und Klippen abgesehen. Preislos und goldene Leihgaben wurden mitgenommen, deren Wert an Rauer von Kallquäden wissen. Die Staatsanwaltschaft trat im Laufe des vor-mittags ein.

Heilbronn, 26. Juli. Ein in der Danustraße wohnhafter verheirateter Einwohner (der frühere Sandhofmeister Müller, der nunlich auch in Badenau durch seine Schätzerden Aufregung verursacht hat) ist vom Kzt als gemeinschaftlicher Geisteskranker erkannt und erklärt worden: er sollte Sonntag mittags gegen 1/2 Uhr in seiner Wohnung abgeholt werden, damit seine Angehörigen vor ihm geschützt würden, zur Verbringung in eine Heilanstalt. Das mit der Aufsicht des Arztes des Heilanstaltens und dem Sanitätspersonal leitete der Kranke energischen Widerstand, indem er hinter einer Tür sich aufstellend, allerlei Gegenstände nach hin Besetzen warf. Ein sanfter Schuß, den er auf Wachtmeister Keller abgab, verriechte sein Ziel und ging neben dem Wachtmeister in die Wand. Nachdem endlich die Tür aufgedrückt war, verlegte er mit einem Heft dem Wachtmeister Keller einen starken Schlag an die Schläfengegend. Erst nachdem noch mehrere Schüsse zur Hilfe gekommen waren, gelang es, den Tölpel zu überwältigen und in Gewahrsam zu bringen.

Ensdorf, 27. Juli. Bei dem Automobil des Doktor Rößlinger (Heute das Pferd des Defonomen Heubörfer aus Eichenhausen. Dem zur Hilfe rufenden Vater des Geschädigten sprach Dr. Rößlinger bei und sah dem davon-jahrenden Pferd, das die Delsl. abgerissen hat, mit eigener Lebensgefahr in die Gäß. Das mitgeworfene Tier, dem

der Wagen in die Hinterbeine kam, riß Dr. Rößlinger samt Wagen und Insassen die hohe Böschung in den Graben hinab. Heubörfer erlitt hierbei einen Armbruch, seine Frau eine Verletzung der Schulter, Dr. Rößlinger Schürfwunden und Quetschungen an Armen, Brust und Rücken. Das Rad Heubörfers blieb unberührt.

Freiburg, 27. Juli. Beim letzten Gewitter Schlag der Blitz in das Haus des Bauern Joh. Bösch in Oberrißingen ein; sofort kam das ganze Haus in Flammen. Das Vieh konnte aus dem Stall gerettet werden. Die Häuser des Joh. Pfeilmeier und Joh. Röhler, die auch Feuer fingen wurden gerettet.

Freiburg, 26. Juli. Samstag Abend 6 Uhr wurde hier in Gegenwart des Grafen Zepelin und der bürgerlichen Kollegen auf dem Marktplatz der neue Zepelinbrunnen eingeweiht. Der Brunnen, der der Stadt von einem hiesigen Bürger zum Geschenk gemacht wurde, ist von dem Bildhauer Diamant-Röhren aus französischem Kalkstein modelliert und trägt auf der Mittelstütze eine Weltkugel, auf der ein vom Genius geleiteter Knabe, der das Licht in Händen hält, steht. Der aufgeführte Gedanke ist höchst originell. Graf Zepelin war außerordentlich gerührt über diese neue Ehre der Stadt und äußerte sich laut Frankfurter Zeitung in seiner Ansprache wie folgt: „Dieser Brunnen, der dem späteren Geschlecht von meinen Schwestern Kunde gibt, er ist der erste schätzbare Ausdruck der Anerkennung dafür, wie der Bau meiner Lustschloß eine Quelle reichen patriotischen Segens für unsere Stadt und unser Land geworden ist. In eifriger Begeisterung der Zukunft haben Sie zur Festigung dieser Segensquelle mit großer Opfern beigetragen. Möge diese Quelle, die meine Lebensarbeit in unserer Stadt erstreckte, nie versiegen, wie dieser Brunnen immer fließen möge, den Sie zum Gedächtnis meiner Arbeit errichtet haben.“

Freiburg, 27. Juli. Das bei Eppingen schwer beschädigte Postschiff B 2 ist heute früh, nachdem es bereits 2 Monate in Reparatur war, vollendet mit Segel gefüllt worden und heute nachmittags 3 Uhr 15 Minuten aus der Reichshafenhalle zu Ranzell aufgelegten. Graf Zepelin und Oberingenieur Durr haben in der vorderen Gondel Platz genommen, während in der hinteren Gabriel Inzmann Stahl die Aufsicht führte. Der Reichskommissar Geheimrat Schwab und Professor Dergelitz saß auch im Laufe des Nachmittags eingetroffen und besah den Aufzug bei. Der Fremdenstrom war wieder ein gewaltiger; da der Aufzug schon für 10 Uhr vorzeitig erwartet wurde, so gab es wieder viele lange Warten. Man darf sich über das Warten nicht verärgern lassen. Die Dampfmaschinenverwaltung hatte um 1 Uhr 45 Min. den Reagierigen einen Sonderdampfer zur Verfügung gestellt, der nach Ranzell fuhr. Es herrschte wunderbares Wetter bei möglichem Wetter. Das Postschiff ist um 3 Uhr 30 Min. über die Stadt gefahren.

Freiburg, 27. Juli. Nach 3 1/2-jähriger Fahrt ist Z 11 um 7 Uhr wieder in Ranzell angelangt. Die Landung ging überaus rasch und glatt von statten. Die Fahrt nach Hohenwiel und zurück, etwa 120 Kilometer, ist sehr gut verlaufen. Die Herren der Reichskommission verweilen heute Abend noch in Freiburg.

Freiburg, 27. Juli. Wie die Postschiffen Zepelin S. m. v. D. mittelst, wird, soll keine unvorhergesehenen Ereignisse auftreten, das Postschiff B 2 in der Nacht vom Freitag auf Samstag die Fahrt nach Frankfurt antreten, wo es voraussichtlich gegen Samstag nachmittags eintrifft wird. Die Fahrt wird voraussichtlich über Illm-Stattingen-Heidelberg-Darmstadt gehen. Nach einer Verbindung geht Frankfurt auf der Fla in Frankfurt wird das Postschiff in der Nacht vom Sonntag zum Montag die Fahrt nach Rda fortsetzen. Graf Zepelin wird das Postschiff selbst führen.

Deutsches Reich.

Pforzheim, 27. Juli. Die dreitägigen Verhandlungen auf dem Reichstag zur Beilegung des Raurestreiks sind gescheitert, da die Unternehmer keinerlei Konzessionen gewährten. Der Streik dauert also weiter. Die Unternehmer glauben aber, daß er im Laufe der Zeit und daß die Rumpfe nächstes Jahr wieder beginnen, wenn die Tarifverträge für das ganze Reich zu erneuern sind.

Esslingen, b. Bismarck, 26. Juli. Gestern feierte die Gintacht hier ihr 50-jähriges Bestehen. Als aber die fremden Vereine um 1/8 Uhr Abend heimzukehren wollten, brach fast der Gintacht die Zwietracht los. Es kam wegen Unzufriedenheit in der Verteilung der Sängerpreise zu einem großen Streit am Bahnhof, an dem sich über 50 Personen auch Sängertruppen aus dem Ort beteiligten. Man schlug ohne Rücksicht der Person und Partei mit Regenschirmen, Stöcken, Stocken und Messern und es gab eine Menge blutiger Köpfe. Der von Stuttgart kommende Zug konnte wegen des Gefechtes nicht in den Bahnhof einfahren. Das Nachspiel dieses Gintachtstages werden die Gerichte besorgen.

Willingen, 26. Juli. Ein größeres Eisenbahnunglück hätte gestern vor der Station Ransingen geschehen können. Der postliche Zug des Illinger-Offenburg-Ranzell fuhrung nämlich vor dieser Station aus dem Gleise, wurde 150 m weitergerissen, zum Glück wurde der angepöbelte Speisewagen nicht weiter in Ranzelbahnstation gezogen. Ein mitgeführter Bahndiener hatte den Unfall bemerkt und war am Rand des Gleises, wobei er sich eine Verletzung am Kopf zugezogen hat. Die Passagiere kamen glücklicherweise mit dem Schrecken davon.

Stappheim i. B., 27. Juli. Gestern nachmittags wurde in Fahrman die Gintacht Ranzell erschossen. Als Täter wird der Fabrikarbeiter Wendelin Gung aus Pfullen-

dorf, 45 Jahre alt, mittelgroß, mit rötlich-blondem Vollbart, bezeichnet. Er ist flüchtig.

Konstanz, 24. Juli. Verhandlungstag. Der ursprüngliche für dieses Jahr geplante Verhandlungstag des Bundes deutscher und österreichischer Eisenbahndirektoren wurde auf 1910 verlegt.

Heidelberg, 26. Juli. Hier ist einer der noch wenigen lebenden Rottundbierger, der Privatmann Johann Peter Kummel, 86 Jahre alt gestorben. Kummel hat 1. St. an dem Kaiserreich der Heidelberger Freiheitskämpfer noch Lebenslang teilgenommen.

Was Kuloß der 150. Wiederkehr von Schillers Geburtstag im November ds. Jt. bereitet ein Leipziger Verlag eine neue historisch-kritische Ausgabe von „Schillers sämtlichen Werken“ vor, die unter Mitwirkung von Prof. Dr. R. Berger (Darmstadt), Prof. Dr. E. Brandenburg (Leipzig), Dr. Th. Engel (Weimar), Dr. G. Höfer (Weimar), Prof. Dr. A. Köpfer (Leipzig), Prof. Dr. A. Reimann (Jena) und Prof. Dr. Fr. Runder (München) von Geheimrat Prof. Otto Grottel (Stuttgart) und Prof. Dr. Georg Witkowski (Leipzig) herausgegeben wird. Die neue Ausgabe, die vollständiger als alle in den letzten Jahren erschienenen, großen Schiller-Ausgaben sein wird, darf auf das rege Interesse aller Literaturfreunde rechnen, umso mehr als sie ein breites Generalregister aufweisen wird. Die nächstfolgende bekannte Namen der Herausgeber stellen uns eine wissenschaftlich sorgfältige Schiller-Ausgabe in Aussicht.

Kiel, 27. Juli. Das russische Kaiserpaar, bestehend aus der Zelt „Standart“ mit der kaiserlichen Familie an Bord, dem Vizekönig „Kuril“ und drei Torpedobootkapitänen, ist in der Gegend der Nacht vor Kiel gegangen. Das russische Kaiserpaar ließ den Vortritt an Bord.

Gerihtsfaal.

München, 27. Juli. Im Prozeß Genter konträre die Staatsanwalt gegen Genter 2 1/2 Jahre Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte auf 4 Jahre, gegen den Angeklagten Hamburg fünf Monate Gefängnis. Das Urteil ist noch heute zu erwarten.

München, 27. Juli. Das Urteil der Strafkammer im Prozeß Genter lautete gegen den Angeklagten wegen Verbrechen des Betrugs und der Urkundenfälschung auf 1 Jahr Gefängnis, wobei 7 Monate Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht werden, ferner wegen Betrugs gegen das Postgesetz zu einer Strafe von 3000 A. Wegen des Urteils gegen Hamburg lautete das Urteil auf 14 Tage Gefängnis wegen Beihilfe bei Urkundenfälschung.

Ausland.

Paris, 26. Juli. Die ganz Presse ist bei dem Tod von Hierot voll. Die Blätter der verschiedensten Richtungen sind daran einig, daß die Tod des Franzosen einen neuen Abschnitt in der Geschichte der Menschheit inaugurierte. Die englischen Blätter sind stiller, als man erwarten durfte. Hierot wurde zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.

Paris, 27. Juli. Der Flugapparat Hierot's ist bereits 15mal um den Preis von je 10000 Frck. verkauft worden.

Paris, 27. Juli. Der „Raisin“ hat sich an den Grafen Zepelin mit der Bitte gewandt, seine Aufsicht über den Flug Hierot's über den Kanal zu übernehmen. Graf Zepelin antwortete darauf: Ich beglückwünsche Herrn Hierot auf Wärme zum glücklichen Gelingen seines kühnen Unternehmens. Im übrigen sollte ich mich nicht Fachmann genug, um ein sachverständiges Urteil über die Leistung der Flieger abzugeben.

Dover, 27. Juli. Der Kolonialer Betham, der um 5 Uhr 07 Min. in Segelboot zu einem neuen Flug über den Kanal aufgelegt und um 6 Uhr 15 Min. in Dover gelandet worden ist, ist zwei Meilen vor Dover in die See gefallen und von dem ihm folgenden Torpedoboot aufgegriffen worden.

London, 26. Juli. Hierot ist nachmittags in London eingetroffen, wo ihm von der Bevölkerung ein begeistertes Empfang bereitet wurde. Lord Northcliffe gab ihm in Ehren ein Geldehäufchen, zu dem zahlreiche Gäste eingeladen waren. Reichsminister Balfour, der der Kolonialminister beglückwünschte, sagte, dieser große Erfolg würde ihm einen Platz in der Geschichte sichern. Lord Northcliffe veränderte, daß der Aerolind beschloßen habe, Hierot die Goldene Medaille zu verleihen. Außerdem kündigte Lord Northcliffe Hierot einen Schenk von 1000 Pfund aus als Preis, der von der „Daily Mail“ aufgesetzt war.

London, 27. Juli. Bei einer Rede, die der Handelsminister William Churchill in Norwich hielt, erklärte er, die Regierung bedauere, daß sie dem Lande die Kosten für vier weitere Dreadnoughts anfertigen müsse; aber dies sei durch das Schiffsbauprogramm der größten Weltmacht der Welt notwendig geworden.

Wien, 26. Juli. Ein Fall epidemischer Cholera wurde an Bord des an P. Leisberg eintrifftenden Dampfers „Eberfeld“ festgestellt. Der Erkrankte wurde in eine Quarantäne geschickt und der Dampfer in Quarantäne gelegt.

Clermont Ferrand, 26. Juli. Durch eine Explosion schlagerter Wetter fand in einer Straße eine große Anzahl Bergleute eingeschlossen. Es heißt, daß 12 Bergleute den Tod gefunden haben.

Messina, 26. Juli. In dem Bericht vom San Bartolomeo führte während einer Besprechung, die der Franziskanerpatre Alphonse über die italienische Expedition in China abhielt, der Erzabteilungsbischof zusammen und ist alle Anwesenden, etwa 200, umab. Von Messina eine Rittler zur Hilfeleistung herbei. Bisher wurden etwa 30 Verwandte unter den Trümmern hervorgezogen, dar-

unter 6 Schil- litten Qualif- Die sp- größer, als i- eingetroffen- Der Kampf- Zahl der g- 280, die F- Truppe der- ung bei R- Gbanter mu- sich die R- dem Bajou- Tod fand- ertheilte G- Kolonne G- aufgeschick- wurde. Wi- immer wied- wurde ohne- wird aus i- in dem Gef- geschick: 6- der Gewalt- Zahl der g- wandel und- sich diese an- angegeben i- geben die i- die sie diese- sie zu befei- Weg eingeg- graphiert i- lände den i- Spanier er- Das kann f-

In Re- (aus des B- Zeitungen- erschienen, i- gegen ein- Herrer. G- brauchen di- die unzufri- ordnung des- zu diesen B-

1) Nat- b. h. so die- Richtigeme- März d. J- durch diese- zwei Bitten

1. Es mög- des Sch- den Re- Hintersid- Denehm-

2. Es mög- lich vor- sitzwan- der Sch- gdhalters-

2) We- widerprüch- angeproch- Remittit- mögen sich- bar an die- aber Waffn- Licht jöhre-

In- wurden dem-

I. G-

II. 9-

Den i-

Gid-

Weg- verlanft:-

2- Zufu-

Nagold.

Möbel-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Friedrich Lutz, Schreinermeisters hier veräußere ich gegen bar am

Donnerstag, den 29. Juli 1909
im Lutz'schen Hause:

vormittags 8 Uhr:

1 große Partie Kehl- und Aufzug-Leisten, Schrank- und Pilaster-Schlösser, Polituren und Lacke, (letzte teilweise noch nicht angebrochen)

vorm. 10 Uhr und nachm. 1 Uhr:

1 Meyer's Konversationslexikon (5. Auflage), wie neu, 1 eichenes Schlafzimmer, bestehend in 2 Bettstellen, 2 Nachtschle, 1 Waschkommode mit Spiegel und 1 Spiegelschrank. Ferner 3 Küchenbuffets, 4 englische Kleiderschränke, 2 Vertikows, 1 Waschkommode, 2 polierte Kommode, Hausapotheken, Gumpenbretter, verschiedene Nachtschle, Bettladen, Notenständer, Spiegel, Spiegelrahmen, Bücherregale, alle Arten Stühle, Koffertisch, Büsten-, Schirm- und Handtuchständer, Salontischchen, Esstisch und Serviertische, 3teilige Kästen (Brandschränke) und noch sonstige Holzwaren.

Schreiner und Brautleuten ist günstige Gelegenheit geboten.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 23. Juli 1909.

Der Konkursverwalter:
Bezirksnotar Popp.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zur Weiterführung der Wasserleitung von der Station Gündringen zu den Bahnhäusern 19 bis 23 der Nagoldbahn werden auf Grund des Gewerbeschlusses Nr. 8 und 9 folgende Arbeiten zur Bewerbung ausgeschrieben:

Grabarbeit	16600 M.	Zusammen an einen Unternehmer.
Betonier-, Maurer- und Steinhauearbeit	1000 M.	
Rohr- und Hauswasserleitungen samt Zubehör	17150 M.	

Als Probe für die Haupt- und Zweigleitungen sind nur geschweißte Kupferrohre zulässig.

Kostenboranschlag, Pläne und Bedingungen können bei der unterzeichneten Stelle während der Dienststunden eingesehen werden. Abschriften werden nicht abgegeben.

Angebote auf diese Arbeiten — in Prozenten der Boranschlagspreise — sind schriftlich, versiegelt und postfrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis

Montag, den 2. August, vorm. 10 Uhr hierher einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet, welcher die Bewerber anzuwesend sein müssen.

Bewerber, welche der Benutzungsplan unbekannt ist, haben ihren Angebotsfähigkeit- und Vermögenszeugnisse nebstem Datum beizubringen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Calw, den 20. Juli 1909.

K. Eisenbahnbaupolizeiinspektion.

Oberhauptstadt.

Nächsten Freitag, den 30. d. Mts., nachm. 2. Uhr verkauft die diesige Gemeinde auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich

1 Farnen zum Schlachten, schweren Schlags.

Besitzer sind eingeladen.

Gemeinderat.



Nagold.

Zur bevorstehenden Verbrauchszeit empfiehlt ich

But- und Kristall-Zucker

bei billigst gestellten Preisen.

Gustav Heller.

Stadtgemeinde Nagold.

Der Dinkelertrag

von 92 M. im Schwand „Wasser“ wird am nächsten Freitag, 30. Juli, abends 6 Uhr an Ort und Stelle auf dem Palm im Kastreich veräußert, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 27. Juli 1909.

Stadtpflege: Benz.

Nagold.
Mehrere schöne

Kisten

verschiedener Größe stehen jeden Freitag zum Verkauf in der Methodistenkapelle.

Große Beerenpresse u. Beerenmühle

nach wenig gebraucht, hat zu verkaufen. Wer? sagt die Exped. des Bl.

Nagold.



Kochherde

schmiedeeisern, neuester Konstruktion per Stück von 22 M an, sowie



transportable

Waschfessel

empfehlen **Berg & Schmid.**



Musche's

Arnica-Haaröl

ist unübertroffen zur Pflege der Kopfhaut, kräftigt und befördert den Wuchs d. Haare macht es weich, geschmeidig, naturgemäß und beseitigt die lästigen Kopfschmerzen und Schuppen.

• Flaschen à 50 und 75 Pfg. • Allein erht bei

Hch. Lang, Konditor, Nagold.

Patentbüro

forzheim (Telefon 1454)
Kienlestrasse 31.

Fruchtpreise:

Nagold, 24. Juli 1909.			
Weizen Dinkel	9 50	9 97	9 20
Weizen	14 50	14 99	14 —
Woggen	—	11 —	—
Gerstl	9 80	9 67	9 50
Hafer	10 50	10 11	9 90
Bohnen	—	8 50	—

Wittualienpreise:

1 Pfund Butter	1.10—1.20	M.
2 Eier	—	15 P.

Wittenberg, 21. Juli 1909.

Weizen Dinkel	—	10 —	—
Hafer	11 —	10 59	10 50
Weizen	—	15 —	—
Woggen	—	11 50	—
erbsen	—	10 50	—

Der ev. Jünglingsverein Nagold

feiert am Sonntag, den 1. August, nachmittags 3 Uhr auf Teufelsdruschale sein

Waldfest

wozu Freunde und Gönner herzlich eingeladen werden.

Für Bewirtung ist gesorgt.

Berndt.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten mache ich hiemit die traurige Mitteilung, daß meine liebe Mutter

Anna Maria Reinhardt geb. Schweizer im Alter von 81 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die hinterlassene Tochter:
Marie Reinhardt.

Beerdigung Donnerstag 29. Juli 1/8 Uhr nachmittags.

Kotfelden-Schönbrunn.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag, den 31. Juli 1909

in das Gasth. z. „Ginde“ in Schönbrunn freundlichst einzuladen.

Jakob Stoll, Küfer, Sohn des Friedrich Stoll, Küfermeister Kotfelden.	Marie Wurster Tochter des Georg Wurster, Postbote Schönbrunn.
--	--

Abgang 12 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Nagold.

Vom 1. August ab kostet

Kaffee 20 Pfg. pro Kilo mehr Zoll,

Tee 75 Pfennig pro Kilo mehr Zoll

und müssen die Vorräte der Geschäfte nachverzollt werden, dagegen dürfen Privathaushaltungen bis zu 20 Pfund ohne Nachverzollung halten, weshalb ich mein Lager in

Kaffee und Tee

meiner werthen Kundschaft in bekannt bester Qualität zu reichlicher Versorgung hiemit empfehle.

Hermann Knodel.

Baubücher

nach gesetzlicher Vorschrift, wie sie jetzt über jeden Neubau oder Umbau bei Strafermeldung geführt werden müssen, empfiehlt in drei verschiedenen, gesetzlich geschützten Ausgaben,

Ausgabe A für 1 Bau ausreichend, in Umschlag geheftet, kostet 1 Exemplar M. 1.50

Ausgabe B für 6 Bauten ausreichend, in Halblewand geb. M. 7.—

Ausgabe C für 15 Bauten ausreichend, in Halblewand geb. M. 18.—

die **G. W. Zaiser'sche** Buchhdlg.

Gleichzeitig empfehlen wir das „Gesetz betr. die Sicherung der Bauforderungen“ mit Erläuterungen und gutem Sachregister. Wichtig für Bauunternehmer, Bauhandwerker aller Berufe und Baugeldgeber (Kapitalisten). Preis in Leinen gebunden M. 1.50.

Erchein
mit Kus
Sonn- m
Preis vie
hier 1.10 M.
Lehr 1.20 M.
und 10 M.
1.25 M.
Wittemb
Rosaßba
nach B

M 17

Der

wachung d

in Naga

Dafen ton

lassung zur

Eine

Bauschick

meister in

Dividenden

dar. Die

Schäfte g

aus Gwed

auf die G

Abtischer

Idkt? und

die Divide

das eine u

geben. 2

das 25 00

bestir ein

werde die

„Bestimm

Der

ich dieser

(Schleien)

erhielte d

Abgeordne

in diesem R

der Besjan

Bundes de

von dem

bestigste

Sturges d

angegriffen

Berjamlin

des Abge

Koch

Gubernern

schle der

zu Reden,

unabhängig

hatte. Es

Kompanie

20 Berwan

terea einer

während a

Der

Spanien u

des spanisch

vorgelehene

gehen den

geben. —

Was

wird in den

erhöhenen

Ersten

Staatskap,

Europa, e

vorab mit

Spartanzug

wern und

soen das

willige G

niger des

Fahrt gar

der Kind f

die Näge

yschlen ist

Ein I

Winter wie

sch dann

mit dem P

and aufrei

ung, daß e

mer: Teut

weiter auch

abfolnte R

mehr fühl